



## Moabiter Theaterspektakel in Gottenheim: Interessante Wohnsubjekte

Wohnen ist ein Grundrecht. Aber richtig viel Geld verdienen lässt sich eher mit luxuriösen Eigentumswohnungen. Daher muss das alte weg und das teure neue braucht Platz und Aussicht. Diese Regeln des Immobilienmarktes gelten fast überall in Deutschland und so waren auch fürs Gottenheimer Theaterpublikum die Probleme im Kiez von Berlin Moabit nachvollziehbar. Und die zwischenmenschlichen Abgründe sowieso. „Kiezgold“ heißt dabei das aktuelle „Theater(grund)stück mit Spreeblick“ vom Moabiter Theaterspektakel, einer freien Theatergruppe aus Laien, die aber unter der professionellen Regie von Luzia Schelling spielen und als gemeinnütziger Verein organisiert sind. Autor vom Zweiakter „Kiezgold“ mit zehn Mitwirkenden ist Wolfgang Goergens, der selbst auch eine Hauptrolle spielt. Der Kontakt zwischen dem Moabiter Theater und den Gottenheimer Landfrauen, die sich um die Bewirtung der knapp 80 Gäste in der Festhalle kümmerten, kam über Kornelia Ambs zustande, die in Gottenheim aufgewachsen ist und heute bei Berlin lebt und arbei-

tet. Schon mehrfach gastierte die Berliner Schauspieltruppe in Gottenheim, am Abend vorher stand sie noch in Speyer auf der Bühne. Eine geschäftstüchtige Immobilienmaklerin preist als Intro ins Stück allerlei Häuser und Wohnungen mit blumigen Worten an. Dass unter der Fassade nicht alles glänzt, berichten die einzelnen Immobilien, die „interessanten Wohnsubjekte“ sind oft auf Sand gebaut oder nicht mehr ganz dicht. Ganz anders ist aber der schicke Neubau, in dem Familie Baumann, durch die Maklerin vermittelt, ein Penthouse bezogen hat. Eigentümer des Anwesens ist der Insolvenzverwalter Walter März, der durch krumme Geschäfte zu seinem Wohlstand gekommen ist. Während der Einweihungsparty klingen die Sektgläser, doch Frau Baumann und ihre Freundin berichten von ihren Problemen. Im kürzeren zweiten Akt lösen sich dann die Verwicklungen auf und wie in jeder guten Komödie wird am Ende alles gut! Die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Gottenheimer Turnhalle wurden gut unterhalten und sparten nicht mit Applaus. mag/Fotos: mag